

AUSGABE DEZEMBER 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,



© AdobeStock - magdal3na

ein von Krisen geprägtes Jahr liegt nun fast hinter uns. Zu Krieg, Flucht und Vertreibung kommen Sorgen um die ökonomische Entwicklung. Das alles macht die politischen Anliegen von Frauen umso dringender. Die UN-Kampagne "Orange The World" stellt sich auch in diesem Jahr weltweit gegen Gewalt an Frauen. Sie muss in all ihren Facetten weiterhin im Blickfeld der Öffentlichkeit bleiben. Dazu trägt auch der Juliane Bartel Medienpreis bei, der zum 21. Mal in Hannover verliehen wurde für herausragende Beiträge, die auf amüsante, aber auch ernste und berührende Art den Kampf um Gleichberechtigung thematisieren.

Unser Kalender 2023 trägt den Titel "Wir engagieren uns". Im Mittelpunkt steht die erfolgreiche Arbeit von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten. Bestellungen nehmen wir gerne entgegen!

Wir wünschen Ihnen eine ruhige Weihnachtszeit und einen gesunden Jahreswechsel. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter in diesem Jahr!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTIONEN
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
FILM
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE



Kalender 2023 - "Wir engagieren uns"

Im Kalender 2023 von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. wird unter dem Titel "Wir engagieren uns" die Arbeit von kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in den Mittelpunkt gestellt: Zwölf Themen, die eindrucksvoll zeigen, wie engagiert Gleichstellungsbeauftragte ihre Aufgabe wahrnehmen, die zeigen, wie breit das Themenspektrum kommunaler Gleichstellungsthemen ist, wie Gleichstellungsbeauftragte dazu beitragen, die Kommune gerechter und lebenswerter zu machen.

Der Tischkalender wird dieses Mal mit Spiralbindung im Postkartenformat erstellt - und kann so zum gewohnt günstigen Preis angeboten werden. Er ist gedacht und geeignet als Jahresgabe für Netzwerkpartnerinnen und -partner, Rats- und Kreistagsmitglieder, Kolleginnen und Kollegen. Der Bestellbogen mit einer Übersicht über die Kosten steht [hier](#) zum Download bereit.

AKTUELLE AKTIONEN



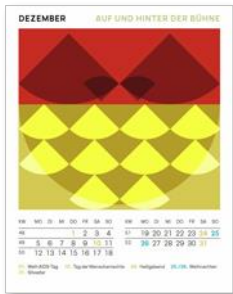
UN-Kampagne "Orange The World"

Die UN-Kampagne "Orange The World" macht seit 1991 in einem Aktionszeitraum von 16 Tagen auf Gewalt aufmerksam: vom Internationalen Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte. Sie ist seit 2008 Teil der "UNiTE to End Violence against Women" Kampagne des UN-Generalsekretärs, die von UN Women durchgeführt wird. www.unwomen.de

Landesregierung Hessen schreibt Elisabeth-Selbert-Preis aus

Mit dem Elisabeth-Selbert-Preis der Landesregierung Hessen werden Personen ausgezeichnet, die in hervorragender Weise mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und ihrer gestalterischen Kraft Gleichberechtigung weiterentwickeln und mit neuen Impulsen versehen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert, die Verleihung findet 2023 in Kassel statt. (Eigen)Bewerbungen können noch bis zum 27. Januar 2023 eingereicht werden. soziales.hessen.de

KALENDERBLATT DES MONATS



Dezember | Theater: Auf und hinter der Bühne

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten in Theatern beträgt aktuell fast 50 %. Frauen verteilen sich aber sehr unterschiedlich auf Arbeitsbereiche und Hierarchieebenen. In zuarbeitenden künstlerischen Berufen wie Dramaturgie oder Regieassistentin ist der Frauenanteil vergleichsweise hoch. In leitenden Positionen wie Intendanz, Regie oder Autorenschaft sind Frauen dagegen unterrepräsentiert. Geschlechtergerechtigkeit herrscht auch beim Einkommen. Nicht zuletzt die #MeToo-Debatte führte dazu, dass der Ruf nach einem Bewusstseinswandel in der Branche immer lauter wurde, um dieses patriarchale System zu reformieren und geschlechtergerechter zu gestalten. [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Frauenreferat Frankfurt | Jahreskalender "Gegen den Wind" 2023

Der Jahreskalender 2023 des Frankfurter Frauenreferats stellt außergewöhnliche Frauen vor, deren persönlicher oder beruflicher Einsatz bis heute kulturelle, politische und gesellschaftliche Spuren hinterlassen hat. Mit dem Kalender soll die öffentliche Wahrnehmung dieser Frauen verstärkt und an ihre Erfolge, Talente und Leistungen erinnert werden. Ob Frauenrechtlerin, Künstlerin, Naturwissenschaftlerin oder Widerstandskämpferin: Die 12 Monatsblätter zeigen Generationen übergreifend Frauenpersönlichkeiten, die sich in entscheidenden Phasen ihres Lebens "Gegen den Wind" gestemmt haben, um für ihre Überzeugungen, ihre Individualität oder ihre Berufung einzutreten.

Kontakt: Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main, Michaela Sliwa, Telefon (069) 21 23 43 69, info.frauenreferat@stadt-frankfurt.de, frankfurt.de



Parteilich (auch) für Kinder - Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Frauengewaltschutz

Die Ausgabe 02/2022 der FHK-Fachinformation nimmt die psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Frauen- und Kinderschutzhäusern in den Blick: Sie untersucht, wie Frauenhäuser trotz der anhaltenden Unterfinanzierung die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

gestalten (können) und was nötig wäre, um Kinder im Frauenhaus gleichberechtigt und traumasensibel zu unterstützen.

Kinder und Jugendliche, die väterliche Gewalt gegen die Mutter miterleben, sind keine unbeteiligten Dritten. Sie sind unfreiwillige Zeuginnen und Zeugen, unschuldige Mitbetroffene und häufig hilflos Ausgelieferte. Sie stehen zu Hause, aber auch im Verlauf der Interventionskette, zwischen den Fronten. Im Kontext von Umgangsverfahren werden sie nicht selten zum Verhandlungsobjekt elterlicher Konflikte. Viele begleiten ihre Mütter auf der Flucht vor der Gewalt - in Deutschlands Frauenhäusern leben mehr Kinder als Frauen. Für diese Kinder und Jugendlichen kann das Frauenhaus zu einem Ort der Sicherheit werden, der sie bestärkt, sich mit ihrer Situation produktiv auseinanderzusetzen. Er kann gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien aufzeigen oder alternative Rollenbilder und korrigierende Beziehungserfahrungen zwischen Erwachsenen und Kindern anbieten. In der Finanzierung von Schutz und Beratung spiegelt sich diese wichtige Rolle jedoch bislang selten wider.

Die FHK-Fachinformation greift dies auf und wirft Schlaglichter auf aktuelle Debatten im Fachdiskurs, z.B. zu männlichen Fachkräften im Frauenhaus, beleuchtet gelingende Ansätze aus der Praxis, stellt nützliche Materialien und Methoden vor und verweist auf Perspektiven unterschiedlicher Generationen, Verbände und Angebotsformen. Im Zentrum stehen dabei stets die Fragen: Was bedeutet das Miterleben von Partnerschaftsgewalt für Kinder und Jugendliche? Was benötigen sie zur Verarbeitung des Erlebten? Und wie können wir trotz begrenzter Ressourcen eine Pädagogik des sicheren Ortes gestalten - kindersensibel, traumainformiert und ressourcenorientiert?

Frauenhaus Koordinierung e.V.: Parteilich (auch) für Kinder, FHK-Fachinformation 02/2022, kostenloser Download auf frauenhauskoordination.de.



Kinderbuchliste: Partnerschaftsgewalt, häusliche Gewalt und sexualisierte Gewalt

Geschichten haben eine große Bedeutung für das Bild, das sich Kinder von sich und der Welt machen. Nur selten spiegeln Kinderbücher jedoch die Erfahrungen von Kindern, die in der Familie Partnerschaftsgewalt miterleben. Mit einer Kinderbuchliste gibt Frauenhaus Koordinierung e.V. Empfehlungen für eine gewaltbewusste Bildung für Kinder und Jugendliche diverser

Altersgruppen, die insbesondere die pädagogische Arbeit in Frauen- und Kinderschutzhäusern unterstützen sollen. Die Bücher sind verschiedenen Themenfeldern zugeordnet: Neben der Thematisierung von Partnerschaftsgewalt, häuslicher Gewalt und sexualisierter Gewalt werden auch Bücher vorgestellt, die den Gefühlswordchatz von Kindern erweitern und zum Formulieren eigener Grenzen und Bedürfnisse sowie zum Nein-Sagen ermuntern. Auch das Thema "Geheimnisse" sowie weitere familiäre Belastungsfaktoren wie psychische Krankheiten oder Sucht der Eltern sind aufgegriffen. Ergänzt wird die Liste durch Fach- und Sachbücher, die sich explizit mit der Situation von Kindern und Jugendlichen im Kontext von Partnerschaftsgewalt befassen.

Die Kinderbuchliste soll Impulse und Anregungen zur pädagogisch begleiteten Thematisierung von Partnerschaftsgewalt mit Kindern und Jugendlichen in Frauen- und Kinderschutzhäusern und Fachberatungsstellen liefern. Sie kann jedoch ebenso im Bereich von Präventionsprojekten in Kita und Schule oder im Bereich der Kinder- und Jugend-Psychotherapie genutzt werden.

Frauenhauskoordinierung e.V. (Hrsg.): Kinderbuchliste Partnerschaftsgewalt, Häusliche Gewalt & sexualisierte Gewalt, Berlin 2022, Download auf frauenhauskoordinierung.de

FILM



© Ole Spata

Verleihung des Juliane Bartel Medienpreises

Bei der 21. Verleihung des Juliane Bartel Medienpreises in Hannover sind am 22. November 2022 in Anwesenheit von rund 220 Gästen herausragende Beiträge ausgezeichnet worden, die Diskriminierung von Frauen entlarven und auf amüsante, aber auch ernste und berührende Art den Kampf um Gleichberechtigung thematisieren. Das Interesse am Juliane Bartel Medienpreis ist nach der ersten Preisverleihung in Präsenz seit 2019 ungebrochen. Insgesamt gab es 172 Einreichungen in den Kategorien Fiktion & Entertainment, Shorts, Doku visuell und Doku audio. "Die Zahl der eingereichten Beiträge war so hoch wie noch nie", sagte Gleichstellungsministerin Daniela Behrens. [weiterlesen >>>](#)

Übrigens! Auf der [Website des Niedersächsischen Sozialministeriums](#) kann ein Film über die Preisverleihung angeschaut werden.



Landkreis Nienburg | Kurzfilm zum Thema "Häusliche Gewalt"

Frauen im ländlichen Raum stehen in verschiedenen gleichstellungspolitischen Bereichen vor besonderen Herausforderungen - insbesondere rund um das Thema Häusliche Gewalt. Prävention von Partnergewalt, Zugang zu professionellen Hilfsangeboten und damit die Unterstützung von Betroffenen wird erheblich durch strukturelle Gegebenheiten erschwert: keine ortsnahe Anlaufstelle, weite Wege, nicht ausreichender Nahverkehr usw. Aber auch Informationslücken und Sprachbarrieren spielen eine große Rolle. Um dieses Problem anzugehen, hat die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Nienburg in Kooperation mit dem Runden Tisch gegen häusliche Gewalt einen Kurzfilm erstellt, der in einfacher Weise erläutert, welche Möglichkeiten und welche Rechte jede Frau hat, die von häuslicher Gewalt betroffen ist. Der dreiminütige Film zeigt ohne Worte, wo Frauen und Kinder nach häuslicher Gewalt Hilfe finden, und welche rechtlichen Sanktionen gegen gewalttätige Partner und Väter verhängt werden können. Ganz bewusst verzichtet der kurze Spot auf Sprache, um für Frauen jeglicher sprachlichen Herkunft verständlich zu sein. Gezeigt werden die Unterstützungsangebote der BISS- Beratungsstelle und des Frauenhauses.

Der Film steht allen Personen und Institutionen zur freien Verfügung, um ihn in unterschiedlichen Medien und auf Social Media Plattformen zu teilen: lk-nienburg.de



Der Film wurde im Rahmen des Projektes "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen" vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung gefördert. Der Film kann ohne großen Aufwand für andere BISS Beratungsstellen angepasst werden. Bei Interesse melden Sie sich bei Rabia Kuru, Telefon (0511) 33650634, kuru@guv-ev.de

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

11.-12.01.2023

Hannover (oder online)

Grundlagen der Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für behördliche niedersächsische Gleichstellungsbeauftragte

In den auf Landesrecht beruhenden Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts gilt das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz. Es enthält Regelungen, mit denen Frauen und Männern in der öffentlichen Verwaltung die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit erleichtert werden soll, und es enthält Regelungen, durch die Frauen und Männern eine gleiche Stellung in der öffentlichen Verwaltung verschafft werden soll. Nach § 18 NGG wirken Gleichstellungsbeauftragte bei der Durchführung des Gesetzes mit, achten auf die Einhaltung der Vorschriften und geben Impulse im Hinblick auf die personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen der Behörde. In der Fortbildung wird Gleichstellungsbeauftragten das rechtliche Handwerkszeug vermittelt, um diese Aufgabe erfüllen zu können. Neben dem Wissen über die gesetzliche Grundlage der Aufgabe ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. Neben neuen Gleichstellungsbeauftragten haben oft auch Gleichstellungsbeauftragte, die schon länger tätig sind, Bedarf, ihr Wissen aufzupolieren. Auch an diese richtet sich dieses Seminar.

[Information und Anmeldung](#)

15.02.2023

Hannover (oder online)

Praxistag für kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Seminar für Kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Sie haben an einer der letzten Basisfortbildungen für kommunale Gleichstellungsbeauftragte teilgenommen. Sie haben sich inzwischen in gewisser Hinsicht auf ihrem Arbeitsplatz eingearbeitet. Oft ist es aber so, dass viele neue Fragen auftauchen oder Themen und Vorkommnisse mit dem Wissen aus der Fortbildung in neuem Licht erscheinen. Deshalb bieten wir einen "Praxistag" zum Austausch und zur Vertiefung des Grundlagenwissens an. Bringen Sie gern Ihre konkreten Fragen und Erfahrungen ein. [Information und Anmeldung](#)

22.-23.02.2023

Hannover (oder online)

Grundlagen der Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Neu im Amt, neu in der Aufgabe, neue Kolleginnen - so geht es jeder Gleichstellungsbeauftragten, die frisch bestellt wurde. Meist gibt es noch keine Klarheit über die gesetzlichen Grundlagen des Handelns einer Gleichstellungsbeauftragten. Die Organisation der Verwaltung ist vielleicht noch fremd und auch die Strukturen, in denen die politischen Entscheidungen getroffen

werden. Neben dem Wissen darüber ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. Neben neuen Gleichstellungsbeauftragten haben oft auch Gleichstellungsbeauftragte, die schon länger tätig sind, Bedarf, ihr Wissen aufzupolieren. Auch an diese richtet sich dieses Seminar. [Information und Anmeldung](#)

28.02.-01.03.2023
Hannover (oder online)

Souverän und kreativ in der Öffentlichkeit

Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern
Sicheres Auftreten in der Öffentlichkeit sowie praktisches Radio- und Kamerateatraining sind die Schwerpunkte des ersten Fortbildungstages. Der Fokus liegt dabei auf dem Zusammenhang zwischen Atmung, Stimme, Ausdruck und Präsenz. Wenn der Atem stockt wird die Präsentation unsouverän. Die Teilnehmerinnen trainieren einen selbstbewussteren Umgang mit Präsentationen und Redesituationen. Freies Reden, Schlagfertigkeit, der sichere Umgang mit Funk und Fernsehen stehen hier im Mittelpunkt. Wie man auf pfiffige, freundliche, kommunikative und informativere Weise mit einfachen Mitteln fast ohne Budget- und Zeitaufwand ALLE, bzw. deutlich mehr Menschen erreicht, zeigt der zweite Fortbildungstag - mit Ideen zu Aktionen und Medien, die entwickelt, erstellt und gleich mitgenommen werden können. [Information und Anmeldung](#)

01.-02.03.2023
Hannover (oder online)

Eingruppierungsrecht

Seminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte im Geltungsbereich des TVöD
Gleichstellungsbeauftragte haben die Aufgabe, insbesondere an allen personellen Angelegenheiten mitzuwirken. Wesentliche Grundlage aller personellen Einzelmaßnahmen im Beschäftigtenbereich ist der TVöD und hier insbesondere § 12, die Eingruppierung. Ohne Grundkenntnisse im Eingruppierungsrecht wird es den Gleichstellungsbeauftragten allerdings sehr schwer fallen, die ihnen zugewiesenen Beteiligungsrechte sachgerecht wahrzunehmen. Ziel dieses Seminars ist es, die wesentlichsten Grundlagen der Eingruppierung kennenzulernen und anhand der Rechtsprechung über die Eingruppierung von Gleichstellungsbeauftragten die Anwendung in der Praxis zu üben. [Information und Anmeldung](#)

28.03.2023

Hannover (oder online)

Alles auf Gender

Seminar für kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Gender Mainstreaming, Genderkompetenz, Frauenförderung, Geschlechtergerechtigkeit - diese und andere Begriffe fallen immer wieder im Kontext von Gleichstellung. Aber was ist das eigentlich? Und was sind dann Genderaspekte des kommunalen Handelns und wie erkenne ich diese? Die Fortbildung vermittelt die Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich Geschlechteraspekte zu erkennen und in das eigene Handeln einzubeziehen, lädt zur Reflexion der eigenen Geschlechterrolle ein und vermittelt Handlungs- und Methodenkompetenz, um das Wissen in die eigenen Aufgaben zu transferieren. Die Fortbildung wird interaktiv mit unterschiedlichen Methoden gestaltet, eigene Fragestellungen aus der Praxis können aufgegriffen werden. [Information und Anmeldung](#)

29.03.2023

Hannover (oder online)

Die Berichtspflicht zur Umsetzung von Gleichberechtigung in Niedersachsen

Seminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen

Die Berichtspflicht über die Maßnahmen der Gemeinden, Städte und Landkreise zur Umsetzung der Gleichberechtigung ist für Niedersachsen in § 9 Absatz 7 NKomVG festgeschrieben. Die Hauptverwaltungsbeamtin oder der Hauptverwaltungsbeamte und die Gleichstellungsbeauftragte sind *gemeinsam* dazu verpflichtet, über die Maßnahmen zu berichten, die ergriffen wurden, um die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzubringen. Wer schreibt den Bericht? Wie ist er aufgebaut? Welche Inhalte gehören hinein? Diese Fragen werden in der Fortbildung behandelt. Es wird aber auch Thema sein, welche Aktivitäten in der Kommunalverwaltung ergriffen werden könnten, um die Geschlechtergerechtigkeit voranzubringen. Die Gleichstellungsbeauftragte wird in der Fortbildung befähigt, ihr Vorgehen im Hinblick auf die Berichtserstellung in der Kommune konkret zu planen.

[Information und Anmeldung](#)

25.04.2023

Hannover (oder online)

Konfliktmanagement für Gleichstellungsbeauftragte

Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Dass es im Alltag von Gleichstellungsbeauftragten zu Konflikten kommen kann, liegt auf der Hand. Aber es sagt sich so leicht: Konflikte frühzeitig erkennen und handeln, anstatt zu warten, bis die Situation immer verfahrenener wird... Wie genau machen wir das? Welche Lösung passt für meine Situation? Was ist

eigentlich mein Ziel? Was für ein Konflikttyp bin ich überhaupt? Wie schätze ich mein Gegenüber ein? Mit hilfreichen Theorien und kleinen Übungen wollen wir anhand (eigener) Beispiele individuelle Strategien entwickeln. Die Fortbildung möchte Gleichstellungsbeauftragte nachhaltig ermutigen, sich mit sich anbahnenden oder schon offensichtlichen Konflikten konstruktiv und ressourcenschonend auseinanderzusetzen. [Information und Anmeldung](#)

27.-28.06.2023
Hannover (oder online)

Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz - Handlungssicherheit in Beratung, Begleitung und Prävention

Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern

Repräsentative Studien weisen darauf hin, dass ca. 50 Prozent der Frauen mindestens einmal in ihrem Arbeitsleben mit sexualisierter Diskriminierung konfrontiert sind. Auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. Bevorzugte Ansprechpersonen für Betroffene sind die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Sie beraten und begleiten Betroffene. Zugleich sind sie zentrale Akteurinnen beim Entwickeln innerbetrieblicher Verfahrenswege für eine erfolgreiche Intervention und Prävention. In dieser Fortbildung wird geklärt, was eine sexuelle Belästigung ist, wie sich die rechtliche Situation gestaltet, was in der Beratung Betroffener und der Vorgesetzten zu beachten ist, welche Strategien sich bei der Entwicklung innerbetrieblicher Richtlinien/ Dienstvereinbarungen bewährt haben, wie innerbetriebliche Verfahrenswege gestaltet werden sollten, und welche Elemente eine Dienstvereinbarung/ Richtlinie unbedingt beinhalten sollte. [Information und Anmeldung](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

08.12.2022
online

Gender und Mobilität in ländlichen Räumen

Die bundesweite Studie "Mobilität in Deutschland" zeigt nicht nur genderrelevante Unterschiede im Mobilitätsverhalten, sondern auch deutliche Unterschiede zwischen ländlichen Räumen und Großstädten. Dennoch sind ländliche Räume durchaus verschieden - zum Beispiel, was die Siedlungsstruktur, Altersstruktur und die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und pflegebedürftige Alte betrifft. Was bedeutet also gendergerechte Mobilität in ländlichen Räumen?

Diese Frage möchte die Modellregion Stade gemeinsam mit den beiden Referentinnen Natalie Schneider und Dr. Melanie Herget in dieser Veranstaltung diskutieren. Die beiden Referentinnen geben einen Einblick in ihre Forschung und stellen gute und lehrreiche wie auch schlechte Praxisbeispiele vor.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts "[Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen](#)"

Kontakt und Anmeldung: Gleichstellung Stadt Stade, Telefon (041414) 40 11 07, gleichstellung@stadt-stade.de, [Veranstaltungsflyer](#)

13.12.2022
online

Niedersächsisches Landesarbeitsforum "Aktive Vaterrolle": Väter und Armutsgefährdung

Das Niedersächsische Landesarbeitsforum "Aktive Vaterrolle" lädt zum Online-Fachgespräch in der Veranstaltungsreihe "Wie geht es weiter für Väter und Familien nach der Corona-Pandemie?" ein. Was bedeutet es für Väter, wenn sie und ihre Familie akut oder dauerhaft von Armut bedroht sind? Welche Strategien wählen sie und welche Unterstützung benötigen sie? Wo sind Bruchstellen, die auch die Verbindung zur Familie gefährden? Die Online-Fachgespräche werden vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung gefördert. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kontakt: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Väter in Niedersachsen - Online-Redaktion, Elke Rühmeier, Telefon (0511) 33 65 06 31, ruehmeier@guv-ev.de, vaeter-in-niedersachsen.de
Anmeldungen bitte per Mail an Vassiliki Kefalas, kefalas@guv-ev.de.

14.12.2022
online

Positionieren, abwehren, kontern - Wie auf antifeministische Hate Speech reagieren?

In den Sozialen Medien werden gesellschaftliche Debatten immer wieder zum Anlass genommen, um sexistische und antifeministische Narrative zu verbreiten und Menschen anzugreifen. Was ist eigentlich Antifeminismus? Wie erkenne ich ihn? Wie sehen Strategien antifeministischer und misogynen Akteurinnen und Akteure on- und offline aus? Diesen Fragen gehen die Teilnehmenden nach. Anschließend werden praktische Tipps im Umgang mit antifeministischer Hate Speech

erarbeitet: Wie können konstruktive Debatten mit dem Social Media-Auftritt gefördert werden? Wie gelingt gute Moderationsarbeit und was braucht es dafür? Auf welche Kommentare sollte man überhaupt reagieren - auf welche besser nicht?

Eine Veranstaltung der Amadeu Antonio Stiftung in Kooperation mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung Hannover.

Kontakt und Anmeldung: Amadeu Antonio Stiftung, netzwerke@amadeu-antonio-stiftung.de, amadeu-antonio-stiftung.de

15.12.2022
Berlin / online

Lokale Ansätze zur Berücksichtigung häuslicher Gewalt bei der Regelung von Sorge und Umgang

In der Fachdiskussion über eine Weiterentwicklung des Hilfesystems für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder nimmt schon seit Jahren ein Thema einen besonderen Stellenwert ein: die Frage, wie Gefährdungslagen aufgrund von häuslicher Gewalt bei Sorge- und Umgangsregelungen und in familienrechtlichen Verfahren besser berücksichtigt werden können. Der Fachtag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) richtet den Blick vor allem auf lokale Verfahren und Strukturen. Im Rahmen eines Projekts wurden erfolgversprechende Ansätze ausführlicher untersucht. Es werden Verfahren vorgestellt, die eine angemessene Informationsgrundlage von Familiengericht und Jugendamt über die Gefährdungslage ermöglichen. Hierbei geht es um die Nutzung von Gefährdungsanalysen und Hochrisiko-Management und um systematische Polizeiberichte über Vorfälle häuslicher Gewalt mit Beteiligung minderjähriger Kinder an Jugendamt und Familiengericht. Zudem wird ein Schwerpunkt auf der Rolle von Beratung, Unterstützung und begleitetem Umgang bei der Regelung des Umgangs liegen. Lokale Kooperationsmodelle und gemeinsame Leitfäden für die Einbeziehung aller relevanten Akteurinnen und Akteure werden vorgestellt.

Kontakt: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, zoom-surveys.org

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Neue Website: Netzwerk "Gemeinsam gegen häusliche Gewalt im Landkreis Harburg"

Seit 2008 existiert im Landkreis Harburg ein Netzwerk gegen häusliche Gewalt. Das Netzwerk ist jetzt unter dem Motto "Gemeinsam gegen häusliche Gewalt im Landkreis Harburg" mit einer neuen Website online gegangen. Auf diesem Weg möchte das Netzwerk besser erreichbar sein, besser gefunden, interaktiv, flexibel und lebendig in der digitalen Kommunikation werden, Menschen über neue Wege erreichen und niedrigschwellige Angebote zur Kontaktaufnahme bieten. Die Website informiert sowohl Betroffene als auch Unterstützende unkompliziert. [weiterlesen >>>](#)



Finanziert wurde die Website im Rahmen des Projektes "**Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen**" vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung.

Equal Care auch in der Krise: djb fordert die zügige Umsetzung des "Vaterschaftsurlaubs"

Mit großem Unverständnis nimmt der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) die Nachricht zur Kenntnis, dass die Bundesregierung die zweiwöchige bezahlte Freistellung von Partner:innen nach der Geburt verschoben hat. Entgegen der ursprünglichen Ankündigung der Bundesregierung und entgegen der Vereinbarung im Koalitionsvertrag soll der vergütete Freistellungsanspruch nicht bis Ende des Jahres 2022, sondern nach Auskunft des Bundesfamilienministeriums erst ab dem Jahr 2024 umgesetzt werden. [weiterlesen >>>](#)

Partnerschaftsgewalt: Zahl der Opfer in fünf Jahren um 3,4 Prozent gestiegen

Während die Anzahl der Opfer von Gewalt in Partnerschaften von 2020 auf 2021 um drei Prozent gesunken ist, stieg sie in den vergangenen fünf Jahren insgesamt um 3,4 Prozent, von 138.893 in 2017 auf 143.604 im vergangenen Jahr. Ganz überwiegend trifft diese Gewalt Frauen, während die Täter meist Männer sind: 2021 waren 80,3 Prozent der Opfer weiblich, 78,8 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich. Das zeigt die Kriminalistische Auswertung Partnerschaftsgewalt 2021, die

Bundesfrauenministerin Lisa Paus und Bundesinnenministerin Nancy Faeser mit dem Präsidenten des Bundeskriminalamtes, Holger Münch, vorgestellt haben. [weiterlesen >>>](#)

Bündnis Istanbul-Konvention fordert Maßnahmen der Bundesregierung

Trotz bestehender Verpflichtungen der Regierung werden Frauen und Mädchen in Deutschland nicht effektiv vor Gewalt geschützt, kritisiert das zivilgesellschaftliche Bündnis Istanbul-Konvention (BIK) anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November. "Deutschland lässt gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder im Stich. So kann und darf es nicht weitergehen", sagt Sabine Bösing, Bündnisrätin und stellvertretende Geschäftsführerin der BAG Wohnungslosenhilfe. Mit Inkrafttreten der Istanbul-Konvention in Deutschland im Februar 2018 hat sich die Bundesregierung dazu verpflichtet, Gewalt gegen Frauen und Mädchen nachhaltig zu bekämpfen und zu verfolgen. "Das Eintreten für die Rechte aller gewaltbetroffenen Frauen ist Aufgabe der ganzen Gesellschaft. Dafür braucht es einen Bewusstseinswandel in Politik und Verwaltung. Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt ist ein Menschenrecht, dafür treten wir ein", so Bösing weiter. [weiterlesen >>>](#)

Niedersachsen: Kompromisslos gegen häusliche Gewalt

Sie fällt ins Auge, die orangefarbene Bank, die vor dem Niedersächsischen Sozialministerium am Hannah-Arendt-Platz aufgestellt wurde, und das ist gewollt. Die leuchtende Farbe Orange erinnert an ein düsteres Phänomen. An die sogenannten Orange Days - vom 25. November bis zum 10. Dezember wird mit zahlreichen Aktionen auf die vielen Formen von häuslicher Gewalt aufmerksam gemacht, die vor allem Frauen treffen. "Gerade dort, wo Frauen sich eigentlich sicher fühlen sollten, zu Hause oder in der Partnerschaft, droht ihnen die größte Gefahr. Allein in Niedersachsen wurden im Jahr 2020 über 21.000 Fälle häuslicher Gewalt registriert und die Dunkelziffer ist deutlich höher, dies hat leider auch die aktuell veröffentlichte 4. niedersächsische Dunkelfeldstudie des Landeskriminalamtes bestätigt", betont die Niedersächsische Sozial- und Gleichstellungsministerin Daniela Behrens und fügt hinzu: "Im Prinzip müsste jeder Tag ein Orange Day sein. Der Schutz von Frauen ist ein Anspruch, an dem wir uns messen lassen müssen. Frauenrechte sind

Menschenrechte, in diesem Sinne stehen wir Niedersachsen ohne Wenn und Aber an der Seite der Opfer." [weiterlesen >>>](#)

Baden-Württemberg: Neuer Landesaktionsplan gegen Gewalt an Frauen soll 2024 kommen

Die Landesregierung will der Gewalt gegen Frauen vorbeugen und Betroffene stärker schützen und unterstützen. Im kommenden Jahr soll daher der aktuelle Landesaktionsplan überarbeitet werden. Grundlage ist unter anderem eine Analyse der Universität Stuttgart zur bisherigen Umsetzung der Istanbul-Konvention. [weiterlesen >>>](#)

Bundesregierung verstärkt Kampf gegen Menschenhandel

Die Bundesregierung verstärkt den Kampf gegen den internationalen Menschenhandel in Deutschland: Die unabhängige Berichterstattungsstelle zu Menschenhandel hat im November 2022 ihre Arbeit am Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR) aufgenommen. Aufgabe der Berichterstattungsstelle ist es, durch das Sammeln und Auswerten von Daten zu einer effektiven Umsetzung internationaler Vorgaben beizutragen. Zudem soll die Stelle die bestehenden Maßnahmen gegen Menschenhandel in Deutschland evaluieren und Handlungsempfehlungen erstellen. Jedes Jahr wird die Berichterstattungsstelle Schwerpunktthemen untersuchen und alle zwei Jahre die Ergebnisse ihrer Arbeit veröffentlichen.

[weiterlesen >>>](#)

#einetrachtliebe - Niedersächsisches Sozialministerium startet Social Media Kampagne

Unter dem Hashtag #einetrachtliebe hat das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung eine digitale Kampagne zum Thema "Gewaltfreie Erziehung" gestartet. Das Mutter- und Vaterwerden wird meistens als ein ganz besonderes und schönes Lebensereignis erlebt. Mit dem Erziehen und Begleiten von Kindern sind aber auch viele Herausforderungen verbunden. Gerade die pandemiebedingten Einschränkungen, aber auch Existenznöte und Sorgen können Familiensysteme aktuell zusätzlich extrem belasten. Vielen Eltern und Bezugspersonen von Kindern sind die Rechte von Kindern auf

gewaltfreie Erziehung zwar bewusst. Dennoch kommt Gewalt in unterschiedlichster Form als Erziehungsmittel noch vor. [weiterlesen >>>](#)

Bund und Länder vereinbaren Professorinnenprogramm 2030

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat eine Bund-Länder-Vereinbarung zum Professorinnenprogramm 2030 beschlossen. Aufbauend auf den bisherigen drei Programmphasen soll der Kulturwandel zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in den Hochschulen weiter gestärkt werden. Ziel des Förderprogramms ist es, die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in Spitzenfunktionen des Wissenschaftsbereichs in Richtung Parität dynamisch zu erhöhen und die Gleichstellung von Frauen und Männern an den Hochschulen strukturell noch stärker zu verankern. [weiterlesen >>>](#)

KOK e.V. präsentiert Datenbericht zu Menschenhandel und Zwangsprostitution in Deutschland

Zum Europäischen Tag gegen Menschenhandel am 18. Oktober hat der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel - KOK e.V. seinen dritten Datenbericht zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland präsentiert. Die Daten werden durch spezialisierte Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel mit Einwilligung der Klient:innen erhoben. Die Analyse des KOK trägt dazu bei, bessere Erkenntnisse zu Menschenhandel in Deutschland zu erlangen und daraus wirksame Politik zum Schutz der Betroffenen und der erfolgreichen Strafverfolgung zu ziehen. [weiterlesen >>>](#)

Rollenverteilung in Niedersachsen: Väter 2021 deutlich häufiger erwerbstätig als Mütter

Der Mikrozensus als größte jährliche Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik ermöglicht es einen Blick auf die Lebensverhältnisse von Familien in Niedersachsen zu werfen und sich die Erwerbstätigkeit von Eltern genauer anzusehen. Wie das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) mitteilt, nahmen im Jahr 2021 Väter (86%) deutlich häufiger am Erwerbsleben teil als Mütter (67,4%). [weiterlesen >>>](#)

Arbeitskreis Frauenschutz und Kinderschutz der Region Hannover stellt neue Leitlinie vor

Mit einem Fachtag feierte der Arbeitskreis Frauenschutz und Kinderschutz in der Region Hannover einen neuen Meilenstein in der Zusammenarbeit - die Veröffentlichung einer gemeinsam erarbeiteten Leitlinie der Zusammenarbeit zwischen dem Frauenschutz (Frauenhäuser, Frauenberatungsstellen und BISS-Stellen) und dem Kinderschutz (Jugendämter) in der Region Hannover. Die Leitlinie knüpft an die 2016 veröffentlichte Arbeitshilfe an und konkretisiert die Zusammenarbeit in der Praxis. Im Rahmen des Fachtags wurden die Entstehung und Inhalte der Leitlinie vorgestellt. Die Schnittstelle der Zusammenarbeit zwischen dem Frauenschutz und Kinderschutz im Kontext häuslicher Gewalt wurde durch zwei Vorträge vertiefend beleuchtet: Die Familienrichterin Ulla Wichmann zeigte die familiengerichtliche Perspektive, Dr. Anja Stiller vom Kinderschutz-Zentrum in Hannover die Perspektive des Kindes.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein: Gleichstellungsbeauftragte/ Gleichstellungsbeauftragter

Die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) suchen eine Gleichstellungsbeauftragte/ einen Gleichstellungsbeauftragten. Dienort ist Hamburg-Bergedorf. Die Vergütung erfolgt nach VHH-Haustarif. Weitere Informationen auf der [Website der VHH](#)

Universität Berlin: Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

An der Universität Berlin ist die Stelle der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zu besetzen. Die Vergütung der auf sechs Jahre befristeten Vollzeitstelle erfolgt nach Entgeltgruppe 14 TV-L FU. Bewerbungsschluss: 05.12.2022. Weitere Informationen auf der [Website der Universität Berlin](#)

Universität Hamburg: Gleichstellungsreferentin/ Gleichstellungsreferent

An der Universität Hamburg ist zum 01.04.2023 die unbefristete Stelle der Gleichstellungsreferentin/ des Gleichstellungsreferenten zu besetzen. Bewerbungsschluss: 14.12.2022. Weitere Informationen auf der [Website der Universität Hamburg](#)

Kirchlengern: Gleichstellungsbeauftragte

Die Gemeinde Kirchlengern hat zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle mit 19,5 Wochenstunden als Gleichstellungsbeauftragte zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 9b TVöD. Bewerbungsschluss: 22.12.2022. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Kirchlengern](#)

Stadt Wesseling: Gleichstellungsbeauftragte

Die Stadt Wesseling sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der unbefristeten Vollzeitstelle (39 Std./Woche) erfolgt bis zur Entgeltgruppe 11 TVöD-VKA. Bewerbungsschluss: 22.12.2022. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Wesseling](#)

Bundesamt für Justiz: Mitarbeit bei der Gleichstellungsbeauftragten

Bei der Gleichstellungsbeauftragten des Bundesamts für Justiz sind ab sofort mehrere unbefristete Stellen als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter zu besetzen. Für Tarifbeschäftigte ist die Tätigkeit nach der Entgeltgruppe 10 TVöD, Bereich Bund bewertet. Für Beamtinnen und Beamte stehen Planstellen bis zur Besoldungsgruppe A 12 Bundesbesoldungsgesetz zur Verfügung. Bewerbungsschluss: 23.12.2022. Weitere Informationen auf der [Website des Bundesamtes für Justiz](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Julia Kreykenbohm (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Dezember 2022, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23.12.2022.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.wortehelfen-frauen.de | www.familien-in-niedersachsen.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de